

Einwirkung von sekundären asymmetrischen Hydrazinen auf Zucker

(II. Abhandlung)

von

Rudolf Ofner.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität in Prag.

*Ausgeführt mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung deutscher
Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen.*

(Vorgelegt in der Sitzung am 8. Juni 1905.)

Bildung von Hydrazonen.

Einige Zuckerhydrazone, wie das Methylphenylhydrazon der Glukose (Neuberg) und das der Xylose (Neuberg, Müther und Tollens) sowie das Xylosebenzylphenylhydrazon (Ruff und Ollendorf), konnten bisher aus essigsaurer Lösung nicht erhalten werden, ließen sich jedoch aus neutraler Lösung darstellen. Ich habe mir nun die Aufgabe gestellt, der Frage, inwiefern die Essigsäure die Bildung dieser Hydrazone beeinträchtigt, näher zu treten. Nebst den bereits genannten Hydrazonen wurde auch das Phenylhydrazon der Glukose und das bisher noch nicht bekannt gewesene Methylphenylhydrazon der Fruktose in den Bereich der Untersuchung gezogen. Hierbei hat sich ergeben, daß die drei erstgenannten Hydrazone, wie aus Nachstehendem zu ersehen ist, sich in ziemlich einfacher Weise auch aus essigsaurer Lösung darstellen lassen, daß also für diese Hydrazone die Annahme von der Nichtdarstellbarkeit aus essigsaurer Lösung keineswegs zutrifft. Diese Hydrazone erleiden daher natürlicherweise unter dem Einfluß verdünnter Essigsäure bei gewöhnlicher Temperatur im allgemeinen keine besondere Veränderung, unter